

**Gastvortrag im Rahmen der Ringvorlesung
„Digitale und vernetzte Arbeitswelten“
am 28.06.2021**

Beginn: 16.15 Uhr, Ort: Zoom-Meeting

PD Dr. Florian Liberatore

Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

*„Nurse Speed Dating – Spielregeln und Ergebnisse der
Vermittlung von Temporärkräften in der
Pflege über digitale Plattformen*

Hintergrund/Relevanz

Fachkräftemangel in der Pflege hat zahlreiche angebots- und nachfrageseitige Ursachen. Angebotsseitig fehlen vor allem flexible Arbeitszeitmodelle. Nachfrageseitig sind neben der Zunahme des Bedarfs an Pflegekräften vor allem starre Personalplanungsmodelle eine Hauptursache, dass es zu Personalengpässen kommt. Der Einsatz von Temporärkräften (Zeitarbeitende) ist eine Möglichkeit, um sowohl die angebotsseitigen als auch nachfrageseitigen Herausforderungen anzugehen. Neuen Schub hat der Einsatz von Temporärkräften durch den Einsatz digitaler Vermittlungsplattformen bekommen, die sehr kurzfristige, effiziente Vermittlungen ermöglichen. Hier sind in der Praxis neue Personaleinsatzmodelle entstanden, die wissenschaftlich noch wenig untersucht sind und als eine Form des Crowd Working bezeichnet werden können.

Forschungsstand und Forschungslücke

Mehrere Forschungsstudien existieren zu den Auswirkungen von Temporärarbeit in der Pflege auf die Arbeitsabläufe, Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte sowie Outcomes der Leistungserbringung in der Pflege. Im Forschungsbereich zu Crowd Working konzentrieren sich die Studien auf Micro-tasks bzw. die Vermittlung ungelerner Fachkräfte.

Eine Forschungslücke besteht jedoch, wie Crowd Working bei hoch qualifizierten Fachkräften funktioniert, die in ad-hoc Teams interprofessionell mit festangestellten Pflegekräften, medizinischen/therapeutischen Personal und mit bzw. am Patienten arbeiten. Weiter ist unklar, welche Auswirkungen dieses Crowd Working auf die Outcomes/Qualität in der Pflege hat.

Ziel der Studie

Es handelt sich um größeres 4-jähriges Forschungsprojekt, was im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramm NRP77 (Digitale Transformation) des Schweizer Nationalfonds mit knapp einer Millionen Franken gefördert wird. An dem Projekt sind Forscherinnen und Forscher aus verschiedenen Universitäten und Hochschulen und Disziplinen beteiligt. Ziel der Studie ist die Untersuchung der Auswirkungen der plattformbezogenen Vermittlung von Temporärkräften und deren Einsatz auf der Mikro-, Meso-, und Makro-Ebene. Auf Basis der Ergebnisse soll ein regelmäßiges Monitoring der Temporärarbeit implementiert werden. Weiter sollen Empfehlungen zu regulatorischen Bedarfen sowie Checklisten für Temporärkräfte als auch Leistungserbringer entstehen, wie die Temporärarbeit optimal gestaltet werden sollte. Auch sollen Prognosen zu den Auswirkungen auf der Fachkräftemangel getroffen werden.

Methodik

Es kommen verschiedene Methoden zum Einsatz. Zur Erhebung der Wahrnehmung und Einstellungen von Temporärkräften und Pflegedienstleitungen in Krankenhäusern kommen Online-Surveys zum Einsatz. Die Daten der einzigen Online-Vermittlungsplattform für Pflegekräfte in der Schweiz werden quantitativ ausgewertet. Mittels Tagebuch-Studien werden Temporärkräfte zu ihrer Arbeits- und Lebensqualität befragt. Mittels Beobachtungsstudien erfolgt die Analyse der Teaminteraktionen in den ad-hoc Teams. Rechtliche und regulatorische Aspekte werden mittels Analysen von Rechtsfällen und Urteilen untersucht. Eine retrospektive Analyse der Pflegedokumentationen ermöglicht die Auswirkungen der Beteiligung von Temporärkräften in Schichten auf die Patientensicherheit und Qualität der Pflege zu analysieren.

Erste Ergebnisse

Bislang wurden erste Analysen der Plattform-Daten vorgenommen. Diese zeigen zum einen, dass zahlreiche Spielregeln festgesetzt worden sind, um Fehlanreize der Plattform-basierten Vermittlung zu reduzieren. Weiter zeigen die ersten Auswertungen der Plattform-Daten, dass bei der Plattform-basierte Vermittlung vor allem die Buchung von Verfügbarkeiten der Temporärkräfte durch die Krankenhäuser dominiert. Die Abstände zwischen der Abgabe einer Verfügbarkeit und einer Buchung sind mit wenigen Tagen sehr kurz. Der aktuelle epochale Wandel der Arbeit basiert auf dem Einsatz digitaler Systeme und Technologien und geht mit restrukturierten Organisationen einher. In der digitalen Transformation der Arbeit erfolgt eine Neubestimmung von Technik, Arbeitsorganisation und Qualifikation; Lernen entwickelt sich zu einem konstitutiven Bestandteil digitaler Arbeit. Es erfolgt in hohem Maße informell, aber auch in organisierter Form über Lernkonzepte, Lernorganisationsformen und Lernbegleitungsformen. Die lern- und kompetenzförderliche Gestaltung der Arbeit trägt entscheidend zur zukünftigen Stellung des Menschen in der Arbeit und zu einer menschengerechten Arbeitswelt bei.

Kontakt: pace@uni-paderborn.de